

# Paibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die Paibacher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Dr. von Roerber! Ich finde Mich bestimmt, die Schließung der XVI. Session des Reichsrathes zu verfügen.

Schönbrunn, 8. Juni 1900.

Franz Joseph m. p.

Roerber m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. Juni d. J. dem ersten Sectionschef im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern Nikolaus Grafen Szécsen von Temerin den Orden der eisernen Krone erster Classe tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 23. Mai d. J. den Secretär am österreichischen archäologischen Institute und Privatdocenten an der Universität in Wien Dr. Ernst Kalinka zum ordentlichen Professor der classischen Philologie an der Universität in Czernowitz allergnädigst zu ernennen geruht.

Hartel m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. Mai d. J. dem Privatdocenten für Krankheiten der Neugeborenen und Säuglinge an der böhmischen Universität in Prag Dr. Franz Scherer den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. Mai d. J. dem Hofschauspieler Friedrich von Thelen-Rüden anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand, in Anerkennung seiner vieljährigen pflichtgetreuen Dienstleistung, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone huldreichst zu verleihen geruht.

Den 9. Juni 1900 wurde in der I. Hof- und Staatsdruckerei das CXIV. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1899, das XXV. und XXVI. Stück der italienischen, das XXXIV. Stück der slovenischen und das XXXV. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

## Feuilleton.

### Abriabäder.

Von Paul Maria Tacroma.

(Schluß.)

In einer Meeresbucht lieb und traut, von den Stürmen der Hochee geschützt und dennoch angefeuchtet, bieten die Bäder von Siftiana den zweifachen Vortheil des Strandbades und des für Freischwimmer besonders verlockenden Genusses einer nach dem Meer hinreichenden, ungefährlichen Tiefe; ein festes Balkengefüge bewahrt das Damen- und Götterbäder vor etwaigen Gefahren der Natur, die sich jedoch in die schon im Bad genießbaren, halbmondsförmigen Bai gar nicht verirren. Nach Herzenslust kann daher ein jeder die Bäder genießen. Die Kinder ergötzen sich an den Wellen des seichten Strandes und bejubeln jede Welle, jedes Fischlein und jede Holothurie, deren Pracht der tiefen Wasser mit ihren krystallklaren Strahlen, ob selten schöner Algenfülle, nie genug zu loben und auch zu genießen vermögen; denn das viertelstündige Seebad wird im herrlichen Siftiana gar nicht mühevoll multipliciert. Nur dadurch erwies sich die sonst in beiden Etablissements vorherrschenden Cabinen, die überdies geräumiger als die anderer

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 9. und 10. Juni (Nr. 131 und 132) wurde die Weiterverbreitung folgender Preiszeugnisse verboten:

- Nr. 1 «Mittheilungen an die deutsche Tagespresse zur Förderung der Los von Rom-Bewegung» vom 1. Bindings 1900. Heft 67 der Zeitschrift «Vilém Boroš: Cisařovna Alžběta, román. Nákl. Alois Hynek, Praha. Tisk. J. Rokyta, Praha».
- Nr. 6 «Lounské Hlasy» vom 2. Juni 1900.
- Nr. 22 «Der Westböhmische Grenzboten» vom 2. Juni 1900.
- Nr. 43 «Egerer Nachrichten» vom 2. Brachmonds 1900.
- Nr. 43 «Faltenau-Königsberger Volkszeitung» vom 2. Brachmonds 1900.
- Nr. 43 «Neudecker Nachrichten» vom 2. Brachmonds 1900.
- Nr. 83 «Gablunger Anzeiger» vom 1. Juni 1900.
- Nr. 83 «Morgenstern-Bauwalder Nachrichten» vom 2. Juni 1900.
- Nr. 22 «Stráz na Hané» vom 2. Juni 1900.
- Nr. 11 «Schleisches Schulblatt» vom 5. Juni 1900.

Druckfrist: «Spionenfabrication des preussischen großen Generalstabes, Bilder aus der Gegenwart nach den Memoiren eines politischen Flüchtlings aus Sibirien» von H. Hellweger, I. Theil, Zürich, Verlag von Caesar Schmidt 1900.

1.) Postkarte ohne Angabe des Druckers und Verlegers Nr. 43 mit der Aufschrift: «Carlolina postale — Carte postale — Postkarte»; 2.) Postkarte, gleichfalls ohne Angabe des Druckers und Verlegers Nr. 45 mit der gleichen Aufschrift wie ad 1.; 3.) Postkarte ohne Angabe des Druckers und Verlegers Nr. 25 mit der gleichen Aufschrift wie ad 1.; 4.) die Ansichtskarte mit dem Seitenvermerk: «(17035) Postartenverlag von J. Mandewitz, Eriar, deponiert Nr. 909».

Nr. 45 «Il Popolo» vom 1. Juni 1900.  
Nr. 22 «Der Vorwärts» vom 3. Juni 1900.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zur Schließung der Reichsrathssession.

Die meisten parlamentarischen Parteien verlaublich in besonderen Communiqués kurze Berichte über die Abschiedssitzungen ihrer Clubs.

Die Obmännerconferenz der deutschen Parteien der Linken beschloß einhellig die Permanenz der Conferenz derart, daß die Mitglieder auch von nun ab in allen Fällen, in welchen dies erforderlich sein sollte, in Wien zusammenzutreten haben.

In der zahlreich besuchten Sitzung der deutschen Fortschrittspartei wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Bemühungen, das Haus zu einer geschäftsmäßigen Thätigkeit zu bringen, hätten fortgesetzt werden sollen. Ueber Antrag des Abg. Dr. Kopp wurde dem Vorstande für seine eifrige und umsichtige Geschäftsführung einstimmig der Dank ausgesprochen und derselbe mit der Fortführung der Geschäfte auch nach Schluß der Session betraut. Das Schlusswort hatte Abg. Dr. Funke; er mahnte unter Zustimmung

Badeanstalten sind, füglich genügen konnten, selbst wenn die Triester Baporetti ihre volle Menschenladung lösen. Für die beginnende Saison wurden aber die bestens eingerichteten Badeanstalten mit ihren Süßwasserbädern bedeutend vergrößert, um jeglichem Massenandrang zu entsprechen. Auch sonst wurden in jeder Hinsicht von dem neuen Director, E. v. Alberti, höchst praktische Verbesserungen vorgenommen. Nächste dem großen Restaurant am Meere, dessen Terrasse die wüthige Seeluft den ganzen Tag bestreicht, ward ein wüthiges Lawn-Tennis- und Kinder-Spielplatz errichtet, nebst mehreren Alleen für Radfahrer und Fußgänger. Die mehreren Anlagen bieten selbstverständlich noch wenig Schatten; doch der herrliche Naturpark, den ein vielverzweigtes Weges durchzieht, entschädigt bestens hierfür, ebenso die vielfach angebrachten Pavillons, deren Fernsicht über die gleißende See einzig schön zu nennen.

Die herrlichste Aussicht genießt man jedoch vom Hotel Siftiana aus. Imposant thront es nächst einem romantischen alten Kirchlein auf hohem Karstplateau ob terrassenförmigen Weingeländen und Olivenhainen. Ein breiter Glasgang mit schönem Palmenschmuck und ein Orangenbäumchen verleiht dem Hotel einen bestechenden, vornehmen Stempel, ebenso die elegante Einrichtung und die in allen Stücken functionierende Wasserleitung. Schier märchenhaft wirkt jedoch in der entlegenen Karstoaße die blendende elektrische Beleuchtung der Wege und des ganzen Etablissements, das allen Ansprüchen der Bequemlichkeit entspricht. Hauptächlich aber auch strengster Hygiene, weil das

der Parteigenossen zum Beharren auf den Principien der Partei.

Auch im Verbanke der deutschen Volkspartei wurde dem Vorstande für seine Mißverwaltung der Dank und im allgemeinen die Erwartung ausgedrückt, daß auch in der Zukunft die Mitglieder ein einheitliches Vorgehen bewahren werden.

In einem Communiqué über die Schlußsitzung des Czechenclubs wird ausgeführt, alle Parteien seien von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es ohne zum mindesten provisorischen Waffenstillstand zwischen Deutschen und Czechen in Bezug auf die Regelung der Sprachenfrage keine Befundung, geschweige denn einen Fortschritt in den innerpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen dieses Staates geben könne. Daß diese Erkenntnis nunmehr stärker als zuvor durchgedrungen sei, wird als eine Errungenschaft der czechischen Obstruction bezeichnet.

Die von der «Politik» gebrachte Meldung, «daß die Führer des Jungczechen-Clubs Sr. Excellenz dem Herrn Minister Dr. Rezel für alles, was er zum Abschlusse der Obstruction beigetragen habe, danken», sei, wie berichtet wird, vollständig aus der Luft gegriffen. Zu irgend einer Dankagung an den Herrn Minister sei absolut keine Veranlassung vorgelegen.

## Politische Uebersicht.

Paibach, 11. Juni.

Von czechischer Seite wurde folgende Mittheilung verlaublich: Der Czechenclub hat in seiner gestrigen Sitzung, nachdem ihm vom Vorstande über die letzte Conferenz des Executivcomitês der Rechten Bericht erstattet worden war, eine Kundgebung beschloß, welche besagt, der Club habe mit Bedauern vernommen, daß durch den Mund des Obmannes des Polenclubs erklärt worden sei, der Verband der Majorität der Rechten habe zu bestehen aufgehört. Im Bewusstsein, daß der Club, treu dem gemeinsamen Programme der Rechten, nichts gethan habe zur Sprengung derselben, und zur gegenwärtigen Taktik lediglich durch den Kampf für die im Adressentwurf der Rechten vom Jahre 1897 niedergelegten Grundsätze gezwungen, sei der Club entschlossen, frei und unabhängig vorzugehen und alle auf die Gleichberechtigung sämmtlicher Volksstämme und auf den Schutz und auf die Erweiterung der Autonomie gerichteten Bestrebungen zu unterstützen. Abgeordneter Prinz Schwarzenberg erschien in der parlamentarischen Commission des Czechenclubs, machte

Hotel, bei allem modernen Comfort, die Nachteile eines Neubaus durchaus nicht fürchten läßt, da es das alte Schloss der Grafen della Torre ist, das höchst zweckmäßig zum Hauptwohnsitz der Badegäste adaptiert wurde. Dem Publicum stehen aber auch andere, in den großmächtigen Obst- und Weingärten der lachenden Bucht höchst günstig gelegene Häusergruppen zur Verfügung.

Die Zukunft Siftianas, dessen Begründung dem Fürsten Thurn-Taxis zu verdanken, besteht aber hauptsächlich darin, daß es in Oesterreich das seiner Hauptstadt und dem Festlande überhaupt zu nächst gelegene und am bequemsten zu erreichende Seebad ist; denn nach einer Fahrt von zwölf Stunden trifft man von Wien aus in der Südbahnhaltestelle Duino ein, wo die Hotelomnibusse der Gäste harren, und gelangt in einer Viertelstunde in das alte Sestilianano der Römer. Diese wußten den Wert des idyllischen Erdenwinkels, wo üppige Vegetation mit schroffen Steinwänden höchst contrastvoll und malerisch zusammenwirken, so sehr zu schätzen, daß die Kaiserin Dibia Augusta keinen anderen Wein, als den der herrlichen Bai zu trinken pflegte und diesem köstlichen, noch heutigen Tages in Siftiana credenzten Nektar ihr hohes Alter zuschrieb. Siftiana kann daher auch als classischer Boden gepriesen und empfohlen werden! Umomehr, weil das herrliche Seebad nun auch mit den nahen Röm. rhermen Monfalcones unter derselben Direction vereint ward, um als Séjour der Badegäste des vielgepriesenen alten Schwefelbades zu dienen. Dieselben Wasser- und Schlammassen, die den

dieselbst Mitteilung von der Constituierung des neuen Verbandes des conservativen Großgrundbesizes, des Centrums und des Südslavenclubs mit zusammen 58 Abgeordneten zur Erkaempfung des gleichen nationalen Rechtes und der Autonomie und gab die Versicherung, dass der Verband zum Czechenclub aufrichtige und freundschaftliche Beziehungen unterhalten will.

Die ploegliche und ziemlich uebererraschende Einladung, welche der Sultan an den Fuersten Ferdinand von Bulgarien zu einem Besuche am Goldenen Horn gerichtet hat, waere nach einer Meldung aus Constantinopel als Wirkung der vor kurzem bekannt gewordenen Thatsache anzusehen, dass Fuerst Ferdinand im Laufe dieses Sommers in St. Petersburg einen Besuch abstatte und den russischen Manoevern beiwohnen wird. Es wird daran erinnert, dass auch dem Rhedive Abbas Pascha aus dem Yildiz-Palaste der Wink erteilt wurde, dass man es dort fuer angezeigt hielte, wenn er sich vor seiner Reise nach England in Constantinopel einfinden wuerde. Aus analogen Gruenden scheint man in diesen Kreisen auch darauf Wert zu legen, dass der Reise des Fuersten Ferdinand nach Russland ein Besuch in Constantinopel vorangehe. Man wartet in diplomatischen Kreisen Constantinopels nicht ohne Interesse, aber mit einiger Skepsis ab, welche Aufnahme diesem Wink in Sofia zutheil werden wird.

Wie man aus Constantinopel berichtet, hat der deutsche Botschafter, Freiherr v. Marschall, dem Sultan ein Handschreiben des deutschen Kaisers ueberreicht, worin derselbe seinen Dank fuer die Entsendung des Marschalls Schakir Pascha zur Feier der Groejaehrigkeit des deutschen Kronprinzen ausdruickt.

Nach einer Meldung aus London theilt man auch in englischen diplomatischen Kreisen die Erwartung, dass von keiner Seite die Absicht entstehen wird, die zur Unterdrueckung der Wirren in China nothwendige Action von ihrem Ziele abzulenken und die voraussichtlichen Erfolge der Intervention der Maechte einseitig auszubeuten. In keinem Falle duerfe, wie man erkluert, gegenueber einer Lage, die ein rasch entschlossenes Einschreiten gebietet, das entsprechende Handeln der Maechte durch deren etwaiges Beduerfnis, einander gegenueeitig zu beobachten, eine Laehmung erleiden. Ohne die Gefahren der Situation in China zu uebertreiben, muesse man dieselbe unzweifelhaft fuer ernst genug erachten, um allseits mit voller Ehrlichkeit zur Sicherung des gemeinschaftlichen Zieles zusammenzuwirken.

### Tagesneuigkeiten.

— (Das Leben verspielt.) In Monte Carlo hat sich wieder ein sensationeller «Ungluacksfall» ereignet. Vor wenigen Wochen war aus Belgrad ein Graf Rabeleschi Garbata mit seiner jungen Frau nach Monte Carlo gekommen und im «Grand Hotel» abgestiegen. Das Ehepaar, das erst vor kurzem geheiratet hatte, befand sich auf der Hochzeitsreise. Die Graefin war etwas aelter als 20 Jahre; der Graf hatte noch nicht das 30. Lebensjahr erreicht. Wie das gewoehnlich der Fall ist, besuchte man die Spielhoelle in Monte Carlo erst nur zum Vergnuegen. Der Graf spielte und gewann. Dann spielte das junge Paar immer leidenschaftlicher und war den ganzen Tag im Spielsaale zu finden. In wenigen Tagen verlor der Graf sein ganzes Vermoegen, mehr als 100.000 Gulden.

so ueppig lebenden Roemern als Heilquell ihrer gichtischen Gebrechen so gute Dienste geleistet, wurden jahraus jahrein auch von der modernen, leider nicht gesuendern Menschheit gebraucht.

Doch mit dem Ankauf des arg vernachlaessigten Roemer-Bades seitens des Fuersten Thurn-Taxis ist der leidenden Menschheit eine groeoe Wohlthat widerfahren, da endlich nicht nur eine gruendliche Renovierung des Curhauses vorgenommen wurde, sondern auch ein praechtiger Aufenthalt an der See, fern von den Schwefelduennen der Thermen, den guenstigen Erfolg der Cur sozusagen verbuergt, denn das Klima Sistianas ist im Sommer und im Winter ein temperiertes und ungemain gesundes. An interessanten Ausfluegen in der Umgebung zur Berstreuung, Erheiterung und Belehrung fehlt es auch nicht, da Sistianas von den beiden herrlichen Schloessern Miramar und Duino flankiert wird.

Ueber das sattjam bekannte praechtige Kaiserschloess aus Marmelstein ein Wort zu verlieren, waere ueberflueessig; doch das historisch-interessante Felsenchloess Duino und seine sagenumspunne Ruine mit dem beruehmten Dante-Felsen koennen nicht genug hervorgehoben werden.

Die Lage des Castells, das wie eines Aares kuerner Horst im wildzerkluetteten Gestein ob dem Meere nistet, ist unuebertrefflich schoen. Am herrlichsten wirkt es aber in traumerischer Ferne vom Eichen- und Eschenwald Sistianas aus gesehen. Als entzueckende Verwirklichung mittelalterlicher Maer schwebt es auf steilem Grat ob den blauen Adriafluten und krueont den lieblichen Curort in hehrer Majestaet.

Er blieb zuletzt ohne Pfennig Geld und suchte in seiner Noth mit seiner jungen Frau den Tod im Meere. Man fand die Leichen in der Naehue des Schloesses.

— (Der magnetische Suudpole.) Aus Christiania wird der «Vossischen Zeitung» berichtet: Der Suudpolforscher Borchgrevink hat an die Berliner geographische Gesellschaft einen Brief gerichtet, in dem es heisst: «Es ist uns geglueckt, den suedmagnetischen Pol zu localisieren. Unsere Berechnungen stimmen mit der letzten magnetischen Karte des Professors Neumayer ueberein. Ich habe die englische Flagge suedlicher gefuehrt, als irgend eine Flagge vorher gewuehrt hat: 78 Grad 50 Minuten. Waehrend der ganzen Zeit herrschte gute Kameradschaft, und von 31 Mann habe ich nur den Verlust des tuechtigen zoologischen Sammlers Nikolaus Hansen zu beklagen, der letzten October starb. Eine reiche Sammlung folgt mit dem «Southern Cross», und es ist meine Absicht, die theoretischen und praktischen Ergebnisse von norwegischen und englischen Specialisten bearbeiten zu lassen.»

— (Steht der Eiffelturm fest?) Vielleicht ist es anlaesslich der Weltausstellung nicht ohne Interesse, an die Untersuchungen der franzoesischen militaer-geographischen Section zu erinnern, die den angeblichen Schwankungen des Eiffelturmes gegoellen haben. Es wurden — wie die «Frankf. Ztg.» berichtet — zu diesem Zwecke an drei Punkten von Paris Fernroehre aufgestellt, in denen man sowohl die Thurmspitze als auch eine unterhalb des Thurmes unveraenderlich fest in den Boden eingelassene Marke beobachten konnte. Dadurch war es moeglich, die Verschiebungen der ersteren gegen die letztere, die mit Grund als fest angenommen wurde, zu messen. Es zeigten sich denn allerdings Schwankungen der Thurmspitze, aber nur solche, die von der Erwaermung des Thurmes herruehrten und daher im Laufe eines Tages den Gipfel naehzu an denselben Punkt zurueckfuehrten. Diese Schwankungen waren keineswegs regelmaessig oder von Tag zu Tag von gleicher Groesse. Es war eben von Einfluss, ob die Sonnenwaerme, welche den der Sonne zugekehrten Theil des Thurmes staerker ausdehnte als den abgewandten, bei klarem Himmel ungeschwaecht wirkte oder durch Wolken oder gar Regen vermindert war. Immerhin zeigte sich jedesmal in den Morgenstunden eine starke Drehung der Thurmspitze, waehrend etwa drei Stunden vor Sonnenuntergang ein Zustand verhaeltnismaessiger Ruhe eingetreten schien. Diese taeglichen Schwankungen des Blitzableiters auf dem Thurm betragen aber in keinem Falle seitlich mehr als acht Centimeter, eine hoechst winzige Abweichung, die die fast absolute Festigkeit des 300 Meter hohen Thurmes beweist. Allerdings koennte der Thurm doch nicht dazu benuehrt werden, um von ihm aus geodaetische Winkel zu messen, ohne dass diese Verschiebungen in Rechnung gezogen wuerden.

— (Die gefuellte Granate in der Hosentasche.) Ein entseetzlicher Ungluacksfall hat sich in Schnauggen (Kreis Memel) ereignet. Der dort zum Besuche sich aufhaltende Kanonier Petroslat von der 7. Compagnie des in Koenigsberg in Preussen garnisonierenden Fuertartillerie-Regiments v. Dinger hatte vom Schiessplatz einen noch mit Sprengstoff gefuellten Theil einer Granate, einen Zuender, mitgebracht, den er in der Hosentasche bei sich trug. Als er nun mit seiner Schwester auf einem Spaziergange begriffen war, explodierte ploeglich das Geschoss mit einer fast eine halbe Meile weit hoerbaren gewaltigen Detonation. P. wurde hiebei in furchtbarer Weise zugeruehrt. Die linke Hand wurde ihm voellstaendig, und von der rechten saemmtliche Finger abgerissen; ein Geschosssplitter riss ihm ein Stu ck aus dem

### Herzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(27. Fortsetzung.)

«Freude!» wiederholte er gelangweilt. «Ich koennte Ihnen mit einem philosophischen Stoessenzuer antworten: Was ist Freude? Haben Sie schon einmal ueber etwas Freude empfunden? Kennen Sie diesen Begriff seiner Natur und seinem Wesen nach? Aber da ich nicht philosophisch veranlagt bin, will ich Ihnen lieber kurz und buendig und auf Deutsch Ihre Frage beantworten: Nein, mein lieber Corille, ich habe im Gegentheil ein unermeessliches Grauen vor der naechsten Zukunft. Denken Sie doch mal: Tage, Wochen, Monate, vielleicht Jahre verbannt zu sein in die schauerhafte Wueste dieses Kleinstadtlebens, mit den Philistern Bierpolitik tratschen, den dritten Mann beim Pfennigscat stehen und Vereinsfestlichkeiten mitthun, den Gaenzen von Honoratiorentoechtern den Hof machen zu sollen! Vrrr! Und zwischendurch die fuerchterliche Langeweile dieser miserablen Vede ueberhaupt hier!»

«Na, na! Man ist doch nicht nur zum Bummeln auf der Welt!» erwiderte Corille im Tone vaeterlicher Ermahnung. «Machen Sie sich nur nicht schlechter, als Sie sind, lieber Freund! Wir haben doch ein interessantes Schaffensfeld vor uns. Passen Sie auf, was wir da alles zuwege bringen. Aus der Cichorienbude machen wir mindestens ein Etablissement mit Weltruf. Ich meine, der Gedanke allein muessie Sie schon anregen!»

Herr Wedekamp schnitt eine Grimasse,

Unterleib, aus dem sofort die Eingeweide hervorquollen. Auesserdem hat der Ungluacksliche schwere Brandwunden im Gesicht erhalten. Auch die in seiner Begleitung befindliche Schwester hat schwere Verletzungen davongetragen. P. wurde in hoffnungslosem Zustande in das Garnisonsslazareth zu Memel eingeliefert, waehrend seine Schwester nach der dortigen Kreisheilstaet gebracht wurde; an ihrem Aufkommen wird gezeweifelt.

— (Das reichste Baby in Amerika.) Durch die Testamente von John Nicholas Brown und Harold Brown, die in Newport am 22. Mai zur gerichtlichen Bestaetigung vorlagen, wurde ein elf Wochen altes Baby der Haupteerbe von zwei Besuezungen, deren jede auf ungefaehr 24.000.000 Kronen geschaezt wird. Das Kind ist jedenfalls das reichste in den Vereinigten Staaten, denn es wird nach Abzug verschiedener Legate und Vermaechnisse nicht viel weniger als vierzig Millionen Kronen erhalten. Das Kind ist der Sohn von John Nicholas Brown und fuehrt denselben Namen wie sein Vater.

### Theater, Kunst und Literatur.

— (Einen originellen Theaterzettel) vertheilt man in Weimar gelegentlich eines Kuennstlerfestes im Kuennstlerheim bei der Auffuehrung des «Theaters der Modernen»: Klein Eierwolf oder Wenn die Anekdoten erwachen. «Eine Sache» in einem Aufzug von Herrl Jbsen. Die sogenannten Personen. Er: (Stumpfsinnig, hat, wie immer, nicht viel zu sagen.) Sie: (Menschensichig — friert immer.) Es: (Wahrscheinlich beider Sohn, bueesinnig.) Klein-Eierwolf: (Sitzt seit Kindheit im Spiritus, um sich den Seinen zu erhalten.) Ein Arzt: (Hat seine Sprechstunde, daher stumm.) Ein Holzwurm. Eine ganz alte Uhr. Zeit: Mitteleuropaeisch. Ort der Handlung: Ebendasselbst. Unpassende Bemerkungen: Das P. T. Publikum wird gebeten, durch die vorkommenden Pausen sich nicht beunruhigen zu lassen, dieselben werden durch Hervorweglassung der Worte ausgefuellt. Der Beginn der Vorstellung wird durch das Nebelhorn angezeigt. Das P. T. Publikum wird gebeten, sich recht ruhig zu verhalten, damit bei einzelnen Darstellern das Gewissen nicht ererwacht als noethig. Das Theater ist der froestigen Stimmung wegen absichtlich nicht geheizt. Aerztliche Hilfe steht dem P. T. Publikum zur Verfuegung. Man bittet, die Schauspieler nicht zu fuettern und zu reizen; sie thun, was sie koennen.

— (Technologisches Vexikon.) Handbuch fuer alle Industrien und Gewerbe. Uebersicht der gesaemmteten Technologie der Jetztzeit, zum Gebrauche fuer Techniker, Chemiker, Gewerbetreibende, Kaufleute u. s. w. Unter Mitwirkung von Fachgenossen redigiert von Louis Edgar Ande s. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 h. Die Ausgabe erfolgt in zehntaegigen Zwischenraeumen. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) — Ein haendliches Compendium der gesaemmteten Technologie der Jetztzeit in gedrueangter Fassung, frei von ueberflueessigem Ballast und eine schon laengst empfundene Nothwendigkeit und Verlags-handlung hoofft mit ihrem Technologischen Vexikon diesem allseitigen Verlangen entsprochen zu haben. In diesem Werke, welches im Umfange von 60 Bogen Buechformate erscheint und welches von einem bekannten Fachmann auf Grund eines sehr reichlichen Materiales und eigenen umfangreichen Wissens aus der Proeis herausredigiert ist, wird jedermann ueber irgend einen technischen Ausdruck, eine Maschine, ein technisches oder ein Natur- oder Fabriksproduct, einen chemischen oder mechanischen Vorgang, ueber die mit der Technologie zusammenhaengenden und fuer sie unentbehrlichen Wissenschaften

«Um Gottes willen, Corille,» wehrte er ab, «verderben Sie mir nicht noch mehr die Stimmung! Wenn Sie denken, mich mit vor den Pflug zu spannen, lassen Sie Ihr Schaffensfeld bearbeiten soll, haben Sie sich selber verrechnet. Die Comptoirarbeit liegt mir im Magen. Auesserdem bin ich gar nicht noethig. Die Mama fuehrt ihren Mann in der Fabriksleitung. Das ist eine Frau der Alte starb. Sie hat die Geschichte wieder neu gemacht. Gegen die kommt so leicht keiner an!»

«Die Fabrik ist aber doch Ihr Eigentum, nicht wahr?» warf der andere forschend hin.

«Eigentlich ja!» gab der junge Herr unmoeglich zurueck. «Fuer mich allerdings ein Danaeengeld, wenn die Mama nicht da waere und sie fuehrt!»

«Horen Sie, da wuerde ich an Ihrer Corille, etwas weniger indolent sein,» sagte Corille, Brillenglaesse Bollbart glaettend, und die blickenden richteten sich ploeglich direct auf das Gesicht des jungen Wedekamp. «Die Tuechtigkeit Ihrer Frau kennen Sie Gehen — ich freue mich sehr, die Dame angeneemer lernen — aber mich duenkt, es sei angeneemer des Hauses als nur Sohn im Hause zu sein, was persoenlich wuerde es auch lieber sein, meine unterhalten, als mich von meiner Mutter unterhalten zu lassen. Aber die Ansichten sind in derartigen verschieden, und jeder nach seinem Geschmaeck. Ich greife ich — nehmen Sie es mir nicht ueberhaupt eigentlich nicht, weshalb gerade Sie zuegern, sich zum Herrn der Fabrik und damit zugleich zum Herrn der Einkuennfte zu machen. Gerade in Ihrer Lage



(Sommerpostamt.) Am 15. d. M. tritt im Hotel St. Johann am Wocheinersee, politischer Bezirk Radmannsdorf, ein Sommerpostamt mit der Functionsdauer vom 15. Juni bis 15. September jeden Jahres in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befaßt, als Sammelstelle des Post-Sparcassenamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postneße mittelst der täglichen Botenfahrt Woch.-Feistritz-Mitterdorf i. d. Woche erhalten wird.

(Beisehung.) Gestern fand in dem eigens zu diesem Zwecke erbauten Mausoleum in Butterhof bei Neumarkt die Beisehung der Asche des Anfang 1897 in London verbliebenen Freiherrn Julius von Born statt. In großer Anzahl versammelten sich die leidtragenden Freunde und Verehrer des Dahingeshiedenen im prachtvollen Schlosse Butterhof und geleiteten die anwesenden Verwandten des Dahingeshiedenen zu dem in wunderbarer Lage von den Kindern des Verstorbenen errichteten Mausoleum. Pfarrer Jaquemar aus Laibach vollzog dort die kirchliche Einsegnung und hielt eine ergreifende Trauerrede, die im Vereine mit der überwältigenden die Stätte umgebenden Natur einen mächtigen Eindruck auf die Theilnehmer machte.

(Dr. Bulat †) In der Schottenkirche in Wien fand gestern um halb 9 Uhr vormittags eine stille Seelenmesse nach dem verstorbenen Präsidenten des dalmatinischen Landtages und Reichsrathsabgeordneten Doctor Bulat statt, welche von den Abgeordneten Peric, Stojan und Gikar celebriert wurde und welcher beivohnten: Ministerpräsident Dr. v. Koerber, alle slovenischen und kroatischen, zahlreiche polnische, czechische, rumänische und italienische Abgeordnete, Graf Harrach, Professor Pfersche und die Wiener kroatischen Studentenvereine. Die Leiche wurde gestern nach Triume überführt und wird zur Beisehung nach Spalato gebracht werden.

(Todesfall.) Aus Vittai wird uns unterm 11. d. M. gemeldet: Am 9. d. M. verschied hier nach kurzer Krankheit der älteste Bewohner des Marktes Herr Lorenz Tura, Schwiegervater des Herrn Notars Svetec, im 87. Lebensjahre. Der Verbliebene, welcher im Vorjahre sein goldenes Hochzeitsfest in vollster Rüstigkeit feierte, war in den fünfziger Jahren aus Welschtirol nach Krain gekommen, hatte sich in Vittai angesiedelt und daselbst eine Schneiderwerkstätte in größerem Maßstabe errichtet, die er erst vor etlichen Jahren aufgab, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Am Leichenbegängnisse, welches heute nachmittags stattfand, nahmen außer den Verwandten die hiesige Beamtenschaft, die freiwillige Feuerwehr sowie eine große Anzahl von Leidtragenden aus dem Markte und der Umgebung theil. Den üblichen Trauergesang besorgte der Vittai Sängerkhor.

(Banknotenfälscher.) Am 30. v. M. wurden in Großmalence, Gemeinde Gatez, der Schmied Georg Piric und der Besitzersohn Matijas Kozar verhaftet, weil sie im dringenden Verdachte stehen, sich mit Banknotenfälschung zu befassen, oder wenigstens mit Geldfälschern in Verbindung zu sein. Dieselben befanden sich seit 15. Mai in Kroatien und kehrten am 29. Mai nachts wieder zurück. Die Reise dürften sie in Geldwechsel-Geschäften unternommen haben, da man bei ihnen ziemlich hohe Summen fand. — Piric war bereits einmal vor circa zwölf Jahren wegen des Verbrechens der Münzfälschung mit achtmonatlichem Kerker abgestraft worden; Kozar, welcher wegen gleichen Delictes eingezogen war, wurde damals freigesprochen.

(Diebstahl.) Gelegentlich eines Patrouillenganges des Gendarmeriepostens in Weichselburg am 5. d. nachmittags zeigte der Besitzersohn Josef Zvirsek aus Randol, Ortsgemeinde Obergurt, der Patrouille an, daß ihm am selben Tage, ungefähr um 9 Uhr vormittags, aus einer unversperrten Tischlade eine silberne Remontoiruhr sammt Kette im Werte von 38 K 30 h, dann ein amerikanischer Thaler im Werte von 6 K 10 h und ein Gelddbetrag von 7 K 20 h entwendet wurden. Den Diebstahl verübt zu haben, verdächtige Zvirsek den Viehbeschneder Alois Erjavsek und dessen Knecht Josef Strmole, beide aus Zagradec, weil dieselben am besagten Tage allein im Hause des Zvirsek gewesen waren. Die beiden Genannten wurden von der Patrouille verfolgt und in der Ortschaft Videm eingeholt. Beide leugneten jedoch, den Diebstahl begangen zu haben; auch eine an Ort und Stelle vorgenommene Leibesdurchsuchung verblieb resultatlos. — Tags darauf kam nun Zvirsek nach Weichselburg und brachte dem Gendarmerieposten daselbst vor, es seien ihm in der Nacht zum 6. d. M. die entwendete Uhr nebst Kette und der amerikanische Thaler durch irgend jemand aufs Fensterbrett seines Wohnzimmers gelegt worden, so daß er nur noch den Verlust von 7 K 20 h zu beklagen habe. Wer den Diebstahl an Zvirsek begangen, dürften die eingeleiteten Erhebungen ergeben.

(Genossenschaftliches.) Dem statistischen Jahresberichte der Bezirkskrankencasse in Gurksfeld (für die Gerichtsbezirke Gurksfeld und Ratschach) ist Nachstehendes zu entnehmen: Die Casse zählte mit Ende December 1899 einen Mitgliederstand von 222 männlichen, 17 weiblichen, zusammen 239 Mitgliedern. Während des Jahres schwankte die Mitgliederzahl zwischen 233 und 349. Das

älteste Mitglied zählte 73, das jüngste 14 Jahre. Der Rechnungsabschluss zeigt einen Geldverkehr von 3496 K 66 h. Einnahme an den Mitgliederbeiträgen 1781 K 56 h, an laufenden Beiträgen der Arbeitgeber 890 K 78 h, an Strafgebern 2 K, an Zinsen 5 K 26 h. Der Reservefond betrug mit Ende des Vorjahres (1898) 817 K 6 h. Ausgaben: Krankengelder 632 K 40 h, Kosten der Aerzte und Krankencontrole 974 K 40 h, für Medicamente z. 332 K 52 h, Spitalverpflegs- nebst den bezüglichen Transportkosten 373 K 78 h, Beerdiigungskosten 16 K, Verwaltungskosten 587 K 32 h, Reservefond mit Ende 1899 580 K 24 h. Die Krankheitsstatistik weist einen Krankenstand von 82 männlichen, 3 weiblichen, zusammen 85 Personen auf, an welche 1255 Krankentage (beziehungsweise Spitalverpflegstage) gezahlt wurden. Das Schiedsgericht wurde nicht angerufen. Die ärztliche Behandlung der erkrankten Mitglieder erfolgte im Gerichtsbezirke Gurksfeld durch den l. l. Bezirksarzt Dr. Gallasch und den Districtsarzt Dr. Geiger in Gurksfeld, im Gerichtsbezirke Ratschach durch den Districtsarzt Dr. Alois Roman in Ratschach. In den Gemeinden Savenstein, Dvor und Bründl wird, wenn ein dringender Fall vorkommt, auch die ärztliche Hilfe in Lichtenwald in Anspruch genommen werden. Die Entlohnung der Aerzte geschieht fallweise nach dem ärztlichen Tarife. Die Medicamente werden aus der Apotheke in Gurksfeld und bezw. aus den Hausapotheken der Aerzte in Ratschach und Lichtenwald bezogen. Die ärztliche Hilfe ist gut und hinreichend; dagegen ist die Krankencontrole noch mangelhaft, da die Mittel der Casse nicht hinreichen, um Controlorgane zu halten, welche eine intensivere Controle ausüben könnten. Wegen der besseren Controle wird im Jahre 1900 das Geeignete veranlaßt werden.

(Einiges aus der Statistik über die Feuer- und Hagelschäden im Jahre 1899.) Im Verwaltungsbezirke Gurksfeld kamen im Jahre 1899 24 Brände vor, welchen 54 meist mit Stroh gedeckte Gebäude zum Opfer fielen. Durch die Brände wurden geschädigt 45 Parteien mit einem beiläufigen Gesamtschaden von 26.379 K. Von den abgebrannten Gebäuden waren 36 versichert. Der Brand entstand in einem Falle durch Brandlegung, in acht Fällen durch Kinder und unzurechnungsfähige Personen, in einem Falle durch Blitz, in zwei Fällen durch fahrlässiges Hantieren mit Feuer und Licht in den Gebäuden und in zwölf Fällen durch unbekannte Ursachen. Durch Hagelschaden haben gelitten: in der Gemeinde St. Barthelma 70 Parteien einen Gesamtschaden von 70.000 K, Großdolina 150 Parteien 12.000 K, St. Cantian 700 Parteien 10.000 K, St. Margarethen 50 Parteien 6000 K, Rassenfuß 200 Parteien 14.000 K, Trzisce 60 Parteien 800 K.

(In Guncle bei St. Veit ob Laibach) wurde, wie man uns von dort berichtet, am 10. d. M. die neue Wasserleitung feierlich eingeweiht. Der Bericht darüber folgt.

### Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

#### Grundsteinlegung der Kaiser Franz Josef-Kirche in der Donaustadt.

Wien, 11. Juni. Gestern vormittags fand die Grundsteinlegung der Kaiser Franz Josef-Kirche in der Donaustadt in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers, des Erzherzogs Franz Ferdinand und der übrigen in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, der Minister, des diplomatischen Corps, der Generalität, Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses und zahlreicher Würdenträger statt. Auf dem ganzen Wege von der Hofburg bildeten Schulkinder, Vereine und Corporationen Spalier. Die Fahrt Seiner Majestät des Kaisers glich einem Triumphzug. Aus tausenden von Kinderchören drangen dem Kaiser brausende Hochrufe entgegen. Die Vereine und das Publicum begrüßten Seine Majestät enthusiastisch. Auf dem Festplatze wurde Seine Majestät der Kaiser von der Protectorin des Kirchenbaucomitès, der Erzherzogin Maria Theresie, dem Cardinal Gruscha, dem Bürgermeister Dr. Lueger und dem Präsidenten des Kirchenbaucomitès Fürsten Clary begrüßt. Nachdem Cardinal Gruscha die Weihe vorgenommen hatte und die Verlegung des Grundsteines vorgenommen war, that der Kaiser die drei Hammerschläge auf den Grundstein. Dasselbe thaten die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Seine Majestät der Kaiser zeichnete mehrere Mitglieder des Comitès sowie das diplomatische Corps durch Ansprachen aus und drückte dem Comitè seine Allerhöchste Zufriedenheit aus. Auf der Rückfahrt wurde Seine Majestät mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

#### Der Krieg in Südafrika.

London, 11. Juni. Einem Telegramme des Oberbefehlshabers in Capstadt Forrester-Baker an das Kriegsministerium zufolge meldet Kelly-Kenny aus Bloemfontein vom Gestrigen, daß General Methuen

mit dem größten Theil seiner Division am 8. d. M. morgens zehn Meilen südlich von Heilbrom, wo, wie verlautete, General Colvill mit der Hochländer-Brigade stand, ein Gefecht hatte. General Methuen verließ Lindley am 5. d. M. mit großen Vorräthen und ließ Bates daselbst zurück, um die Stadt zu halten. Kelly-Kenny hatte dem Obersten Kros befohlen, gegen die feindlichen Vorposten vorzurücken, indem er glaubte, daß die Berichte über die feindlichen Streitkräfte übertrieben seien. Jetzt sei alles ruhig und es bestehe bezüglich des Südens der Districte keine Besorgnis. Die nördliche Verbindung mit Kroonstad sei jedoch seit 6. d. M. unterbrochen. Ein weiteres Telegramm aus Capstadt berichtet über die Verluste des Yorkhires-Regiments vom 7. d. M. Ein großer Theil ist schwer verwundet worden. Vom vierten Bataillon seien nur sechs Mann entkommen.

London, 11. Juni. Eine Depesche Bullers aus dem Hauptquartier in Natal von heute bejagt, die britische Streitmacht concentrirte sich in der vergangenen Nacht am Klip River bei dem Zusammenflusse mit dem Ganjoli. Wir kamen bei dem dortigen Pässe einer an 3000 Mann starken feindlichen Macht zuvor, welche die Absicht gehabt haben dürfte, den Paß zu besetzen. Der Feind zog sich zurück, sobald unsere schweren Geschütze das Feuer eröffnet hatten. Die zweite Cavalleriebrigade hatte ein scharfes Gefecht, als sie unsere linke Flanke deckte. Die Engländer verloren ungefähr sechs Tode und sieben Verwundete.

London, 11. Juni. Amtlich wird gemeldet: Am 7. d. M. fand bei Roodeval ein Gefecht statt. 17 Mann, darunter zwei Officiere, wurden getödtet, 76 Mann, darunter fünf Officiere, wurden verwundet; die übrigen wurden gefangen genommen. — General Methuen mit seiner ganzen Division hatte am 8. d. M. früh ein Gefecht 10 Meilen südlich von Heilbrom.

#### Die Vorgänge in China.

Berlin, 11. Juni. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking vom Gestrigen: Die fremden feindlichen Ausschreitungen haben sich nicht vermindert. In einer hiesigen Straße wurde heute der Secretär der belgischen Gesandtschaft von chinesischen Soldaten angefallen und geschlagen. Das dicht vor dem Stabthor in Peking gelegene Sommerhaus des internationalen Clubs wurde gestern durch Brandlegung zerstört. Mittelst der Eisenbahn werden Verstärkungen herangezogen. Weiters wurde die Schutzwache in Tien-Tsin durch 30 Matrosen von der «Trene» und 25 Mann vom Seebataillon vermehrt. Mehrere hundert deutsche Matrosen sind von Tien-Tsin hierher unterwegs; denselben folgen etwa 1450 Mann anderer Nationen.

London, 11. Juni. «Reuters Office» meldet aus Peking: In der von den Boxers am 29. v. M. niedergebrannten Missionsanstalt Lungchow wurden über 40 eingeborene Christen getödtet.

London, 11. Juni. «Reuters Bureau» meldet aus Peking vom 9. d. M.: Die Zahl und Berweglichkeit der Boxer nimmt beständig zu, die Straßen, in denen die Gesandtschaften gelegen sind, sind fortwährend mit gefährlichen Individuen angefüllt. Die Protestanten der Methodistenmission haben eine kleine auswärtige Wachmannschaft zum Schutze. Man glaubt, daß die Katholiken, im Falle sie angegriffen werden, guten Widerstand leisten können.

London, 11. Juni. «Reuters Office» meldet aus Petersburg von gestern: Infolge Einvernehmens zwischen der russischen Regierung und den anderen Mächten ergeht nach Port Arthur bereit zu halten, 6000 Mann der dortigen Garnison bereit zu halten, nur nach Tien-Tsin abzugehen, sobald der russische Gesandte in Peking deren Entsendung verlangt oder die Umstände es erheischen. — Die Londoner Abendblätter melden aus Tien-Tsin: Es verlautet gerücheltweise, daß 4000 Russen bei Pen-Taiho gelandet seien und nach Peking marschieren.

London, 11. Juni. «Daily Express» meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Die Bahntrecken Tien-Tsin-Peking wird durch Abtheilungen fremder Truppen unter dem Schutze von Kanonen, die auf Panzerzügen montiert sind, wieder instand gesetzt. Eine Rosatenabtheilung, die gestern einen Aufmarschritt um Tien-Tsin unternommen hatte, wurde von einigen tausend mit Gewehren, Speeren und Schwertern bewaffneten Eingeborenen angegriffen. Die Kanonen feuerten auf die Angreifer und tödteten mehrere derselben. Die Unruhen greifen nunmehr nach Tien-Tsin über, wo der Geschäftsverkehr gestillt ist.

London, 11. Juni. Wie die Abendblätter aus Tien-Tsin melden, verlautet dortselbst, daß die Kaiserin-Witwe in die russische Gesandtschaft in Peking geflohen sei.

Rom, 11. Juni. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Ergebnis der Stichwahlen dreißig verfassungstreue, darunter neun oppositionelle und neun Candidaten der äußersten Linken gewählt.



Course an der Wiener Börse vom 11. Juni 1900.

Nach dem officiellen Course-Blatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Allgemeine Staatsschuld', 'Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen', 'Pfandbriefe etc.', 'Actien', and 'Diversen Lose'.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, located at Laibach, Spitalgasse. Includes text about 'Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Leasen etc.' and 'Privat-Depôts (Safe-Deposits)'.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 133. Dienstag den 12. Juni 1900.

(2246 a) 2-1 Präf. 6376 12/00. Ausschreibung. Kanzleiofficial, eventuell Kanzlistenstelle beim k. k. Oberlandesgerichte in Graz oder an einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtspräsidenten.

(2178) 3-3 J. 6822. Fischerei-Verpachtung. Von der gefertigten Bezirkshauptmannschaft wird hiemit bekanntgegeben, dass die Fischerei in den Pachtrevieren 136 a, 136 b und 140 im Wege der öffentlichen Versteigerung pachtweise auf die Dauer von zehn Jahren hintangegeben wird.

(2196 a) 2-1 ad J. 1205/1900. Kundmachung. Die gegenwärtig in Stein (Steuerbezirk Stein) Nr. 44 aufgestellte Tabaktrafik kommt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Besetzung.

Zakup ribarstva. Podpisano okrajno glavarstvo daje na znanje, da se bode ribarstvo v zakupnih okrajih 136a, 136b in 140 potom javne dražbe v zakup dalo za dobo deset let.

1.) za ribarstvo ribarskega okraja «Dragatuš (136a)», obsezajočega Vlahinjo gori od malina v Butoraju z ramami izvirkov, namreč Turenšica z vsemi studenčnicami, lužami in mrtvicami, in Nerajčnica v celej raztezosti, dalje

2.) za ribarstvo ribarskega okraja «Črnomelj (136b)», obsezajočega Vlahinjo od malenskega jezu v Butoraju do jezu gonilne tvorbe v Žagarjah in potok Dobljčka (dotok na levem bregu) v celej raztezosti s studenčino pri Jelševniku

dne 18. junija t. l. ob 9. uri dopoldne v pisarni podpisane okrajnega glavarstva.

Dražba za ribarstvo ribarskega okraja «Metlika (140)», obsezajočega v Metliki izvira potok Oberh ali Metličica od izvira do izliva in potok izvira pri Treh farah (dotok na levem bregu) v celej raztezosti pa se bode vršila

dne 5. julija t. l. ob 2. uri popoldne v občinski pisarni v Metliki.

Zakupni pogoji so pri tukajšnjem uradu ob času uradnih ur razgrnjeni vsakemu na vpogled.

C. kr. okrajno glavarstvo v Črnomlju, dne 28. maja 1900.

(2196 a) 2-1 ad J. 1205/1900. Kundmachung. Die gegenwärtig in Stein (Steuerbezirk Stein) Nr. 44 aufgestellte Tabaktrafik kommt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Besetzung.

Das Badium beträgt 50 K und ist beim k. k. Steueramte in Stein oder bei dem k. k. Landesahlamte in Laibach zu erlegen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Druckorte zu verfassen und bis längstens den 6. Juli 1900

vormittags 11 Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach versiegelt zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» Nr. 129 vom 7. Juni 1900, berufen.

k. k. Finanz-Direction. Laibach am 27. Mai 1900.

k st. 1205/1900. Razglas.

Sedaj v Kamniku (davčni okraj Kamnik) števil. 44 obstoječa tobačna trafika se podeli potom javnega pogajanja. Ista se sme oskrbovati le na sedanjem njenem prostoru ali pa v hišah št. 43, 45, 69, 79, 80 in 81 glavnega trga v Kamniku.

Varsčina znaša 50 K, ter se ima položiti pri c. kr. davčnem uradu v Kamniku, ali pa pri c. kr. deželnem plačilnem uradu v Ljubljani.

Ponudbe naj se spišejo na predpisani tiskovini in naj se vložijo zapečatene pri predstojniku c. kr. finančnega ravnateljstva v Ljubljani najpozneje

do 6. julija 1900 predpoludnem do 11. ure.

Vse drugo se nahaja v natančnem razglasu, priobčenem v uradnem listu ljubljanskega časopisa št. 129 z dne 7. junija 1900.

C. kr. finančno ravnateljstvo. V Ljubljani, dne 27. maja 1900.

(2195a) 2-1 J. 4285 ex 1900. Kundmachung.

Die gegenwärtig in Senojetzch Nr. 162 aufgestellte, in der Folge mit einer Lottocollectur zu verbindende Tabaktrafik kommt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Besetzung.

Dieselbe darf in den Häusern Nr. 26, 90, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 166 und 179 in Senojetzch ausgeübt werden.

Das Badium beträgt 50 K und ist bei dem k. k. Steueramte in Senojetzch oder bei dem k. k. Landesahlamte in Laibach zu erlegen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Druckorte zu verfassen und längstens bis zum 30. Juni 1900,

vormittags 10 Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach versiegelt zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» Nr. 129 vom 7. Juni 1900, berufen.

k. k. Finanz-Direction. Laibach am 27. Mai 1900.

St. 4285 ex 1900. Razglas.

Sedaj v Senožečah h. št. 162 obstoječa tobačna trafika, ki se bode v prihodnje z loterijo združila, se odla potom javnega pogajanja.

Varsčina znaša 50 K, ter se ima položiti pri c. kr. davkarji v Senožečah ali pri c. kr. deželnem plačilnem uradu v Ljubljani.

Ponudbe je sestaviti na predpisani tiskovini in zapečatene vložiti pri predstojniku c. kr. finančnega ravnateljstva v Ljubljani najkasneje do 30. junija leta 1900 predpoludnem ob 10. uri.

Vse drugo se nahaja v natančnem razglasu, priobčenem v uradnem listu ljubljanskega časopisa št. 129 z dne 7. junija 1900.

C. kr. finančno ravnateljstvo. V Ljubljani, dne 27. maja 1900.

(2220) 3-2 Kundmachung.

Postexpedienten-Stelle bei dem k. k. Hauptmannschaft Laibach, gegen Dienstpauschale von 400 K, Pension und Ertrag einer Caution von 300 K, Amtsbesetzung

bestallung 300 K, Dienstpauschale 400 K, Dienerpauschale von 931 K, für die Besetzung des Landbriefträgerdienstes in den Orten Innergoritz und Außergoritz, sowie bei dem k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Triest einzubringen.

k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Triest am 2. Juni 1900.

(2248) 3-2 Concurs-Kundmachung.

An der k. k. Fachschule für Volksschullehrer in Laibach gelangt eine Lehrstelle der 2. Rangklasse für die sprachlichen und mathematischen Fächer zur Besetzung.

Die vorchriftsmäßig documentierten Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 1900, vormittags 10 Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach versiegelt zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» Nr. 129 vom 7. Juni 1900, berufen.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 6. Juni 1900.

St. 4285 ex 1900. Razglas.

Sedaj v Senožečah h. št. 162 obstoječa tobačna trafika, ki se bode v prihodnje z loterijo združila, se odla potom javnega pogajanja.

Ista se sme oskrbovati v hišah št. 26, 90, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 166 in 179 v Senožečah.